

Orgelwettbewerb in Nürnberg

Internationale Max-Reger-Gesellschaft e.V. spendet Preis

Vom 6. Juni bis 17. Juni 2018 fand die 67. Internationale Orgelwoche Nürnberg ION statt. Dort gibt es seit 1968 auch einen Orgelwettbewerb, der dieses Jahr zum 50. Mal ausgerichtet wurde. Kurator und wissenschaftlicher Berater des Wettbewerbs ist seit 2011 Prof. Christoph Bossert. Er war selbst 1979 Preisträger des Orgel-Interpretationswettbewerbs der Internationalen Orgelwoche Nürnberg und leitet seit 2007 die Abteilung für Orgel und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Würzburg.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs müssen sowohl Pflichtstücke als auch – innerhalb eines vorgegebenen Rahmens – frei wählbare Stücke im Repertoire haben. Die jungen Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen, bewerben sich mit Tonaufnahmen der Pflichtstücke. Maximal zwölf Bewerber werden anonym ausgewählt und zur Teilnahme nach Nürnberg eingeladen. Vergeben werden nach drei Runden der mit 8000, 4000, und 2000€ dotierte Johann Pachelbel Preis, der Publikumspreis in Höhe von 500€ (Bund Deutscher Orgelbaumeister) sowie 2018 zum ersten Mal der Preis der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft e.V. mit 1000€. Die drei Finalisten des Wettbewerbs Liubov Nosova (geb. 1993 in Russland) Martin Sturm (geb. 1992 in der Oberpfalz) und Sebastian Heindl (geb. 1997 in Gera) spielten im ersten Teil der dritten Runde ein großes Orgelwerk von Max Reger und im zweiten Teil Johann Sebastian Bachs Trio über „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“ BWV 664 sowie weitere frei gewählte Werke. Es war ein höchst spannendes Finale in der nahezu voll besetzten St. Lorenz-Kirche, die über drei wunderbare Orgeln verfügt. Martin Sturm konnte schließlich mit seiner sensationellen Improvisation über zwei von der Jury gegebene Themen mit Bezug zu St. Lorenz den 1. Preis erringen.

Während der von der IMRG gestiftete Preis im vergangenen Jahr nicht vergeben wurde, fand diesmal die international besetzte siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Prof. Christophe Mantoux aus Paris mit dem erst zwanzig Jahre alten Sebastian Heindl aus Gera einen würdigen Reger-Preisträger, der mit seiner hochvirtuosen, aber dennoch völlig transparenten Wiedergabe von Regers *Fantasie und Fuge d-moll op. 135b* in der Erstfassung vollkommen überzeugen konnte. Er erhielt außerdem zusammen mit Liubov Nosova, deren Bach-Spiel an der Barock-Orgel gleichfalls von vollendeter Schönheit war, den 3. Preis und den Publikumspreis.

Seine musikalische Grundausbildung erhielt Sebastian Heindl als Sänger im Thomanerchor Leipzig. Er nahm dort Orgelunterricht bei Universitätsorganist Daniel Beilschmidt und hatte seit seinem 13. Lebensjahr Solokonzerte, liturgische Dienste sowie wöchentliche Auftritte als Begleiter des Thomanerchores im Amt des „praefectus organus“. Darüber hinaus wurde er mehrfacher Bundespreisträger bei *Jugend musiziert*.

Mit einer Reihe von Benefizkonzerten initiierte er eine Kampagne für die Erhaltung einer wertvollen Barockorgel in Thüringen. Im Alter von 17 Jahren spielte er an der großen Schuke-Orgel im Dom zu Magdeburg seine erste CD ein, die von der Fachpresse mit Bestnote ausgezeichnet und als „absolut authentisch, technisch perfekt, feurig, mitreißend“ gelobt wurde (ORGAN – Journal für die Orgel). Live-Aufnahmen als Orgelsolist für den MDR, den BR, BBC Belfast und die Mitwirkung bei der BBC-Filmdokumentation „Bach – A Passionate Life“ von Sir John Eliot Gardiner an der berühmten Trost-Orgel in der Schlosskirche Altenburg folgten.

2017 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb Nordirland (Northern Ireland International Organ Competition), verbunden mit Konzertengagements in Cambridge, New York, Dublin, Manchester und in der Londoner Westminster Abbey. Mit Francis Poulencs Orgelkonzert gab er sein Debüt im Gewandhaus zu Leipzig und dem Konzerthaus Gera, wo er kommende Spielzeit eine Orgelreihe betreut. Derzeit studiert Sebastian Heindl Kirchenmusik in Leipzig an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ bei Prof. Martin Schmeding und Prof. Thomas Lennartz. 2019 werden wir Sebastian Heindl in einem Konzert an der Max-Reger-Orgel in Weiden erleben können.



Organist Sebastian Heindl in Nürnberg

Hans-Joachim Marks